

Requiescat in Pace!

Zum Gedenken an SR. ELISABETH LEE (WHA-RYUN) OSB



01 Oktober 1921 – 28. April 2016

Sr. Elisabeth Lee (Wha-Ryun) wurde am 1. Oktober 1921 in Pyeongyang, Nordkorea, geboren. Sie war das dritte von fünf Kindern (zwei Jungen und drei Mädchen) der Eltern Joontaek Lee und Uny-oung Myung. Mit dreizehn Jahren wurde sie 1938 in der Pfarrei Gwanhu-ri getauft und erhielt den Namen Theresa.

1938 schloss sie die Elementarschule St. Maria in Pyeongyang ab und machte gleichzeitig privat zwei Jahre einer Mittelschule. Im April 1938 wurde sie in eine Krankenpflegeschule aufgenommen und bekam 1940 ihr Abschlusszeugnis als ausgebildete Krankenpflegerin.

Theresa trat am 9. Mai 1942 im Priorat Wonsan ein. Kurz vor der Befreiung Koreas von japanischer Herrschaft erhielt sie 1945 das Novizinnenkleid und den Namen Sr. Elisabeth. Am 18. Juni 1946 legte sie ihre erste Profess ab.

Sr. Elisabeth erlitt bittere Zeiten unter der kommunistischen Regierung Nordkoreas, die das Prioratshaus in Wonsan schloss und die koreanischen Schwestern in weltlicher Kleidung wegschickte. (Die koreanischen Schwestern wussten nicht, wohin die Schwestern und Mönche vom Ausland gebracht wurden.) Sr. Elisabeth war die Situation in Nordkorea klar und sie beschloss, den 38. Breitengrad zu überqueren, die Grenze zwischen Nord- und Südkorea. Fast alle unserer koreanischen Schwestern erreichten so den Süden und kamen in Busan zusammen, später in Daegu. Nach Jahren der Flucht und Anpassung an viele Veränderungen konnte Sr. Elisabeth endlich am 10. Februar 1954 in Daegu ihre ewige Profess feiern.

Schon vor ihrer ersten Profess hatte Sr. Elisabeth in den Dispenserien und Kliniken der Schwestern gearbeitet, in Hamheung, Chongjin, Singosan, usw. Nach der ersten Profess 1946 half sie im Haushalt des Prioratshauses und gab Katechismus-Unterricht für die Frauen der Pfarrei. Ab 1947 wirkte sie in der Klinik zu Wonsan. Dort fing sie auch an, Medizin zu studieren, um Ärztin zu werden, doch konnte sie es wegen der sozialen und politischen Unruhen nicht vollenden. Sie studierte aber privat weiter. Ab 1948 wirkte sie in der Klinik zu Hamheung.

1945 wurde Korea von der japanischen Unterdrückung befreit, doch durch Beschluss der vier Großmächte (wie USA und Sowjetunion) am 38. Breitengrad geteilt. Der Süden kam unter den Einfluss der freien Länder, aber den Norden beherrschten die Sowjet-Kommunisten. Die Schwestern wurden anfangs langsam, doch dann aber immer schneller von den Kommunisten unterdrückt, schließlich wurden die Klöster geschlossen und die Schwestern aus ihren Häusern vertrieben. 1949 war Sr. Elisabeth im Gefängnis von Hamheung. Als sie aus dem Kloster gewiesen wurde, fand sie zuerst Aufnahme bei Verwandten. Sogar dann besuchte sie kranke Schwestern und sorgte für sie. Sie wollte erkunden, wohin ihre Mitschwester überall waren; sie ging sogar nach Sinuiju, um ihren Aufenthaltsort zu ermitteln. Dort brachte sie auch eine Zeit lang den Gefangenen Mahlzeiten. Vor Beginn des Koreakrieges war sie in Jaeryeong und durch Stricken und Weben half sie ihren Schwestern. Sie handelte sehr verantwortungsbewusst und zuverlässig.

Im Dezember 1950 hatte sie die Gelegenheit, Pyeongyang zu verlassen und zum 38. Breitengrad zu reisen. Schließlich gelang es ihr, in den Süden zu kommen. Sie reiste nach Busan, und dort konnte sie sich auch wieder ihren Mitschwester anschließen. Sie fing an, Katechese im 15. Militärhospital und in der Gwangju Buk-dong Pfarrei zu erteilen. Sie war sich immer bewusst, dass sie als Ordensfrau die Frohe Botschaft verkünden sollte. Nachdem sich die Schwestern in Daegu niederließen, trug Sr. Elisabeth durch Waschen der Uniformen für amerikanische Soldaten zum Unterhalt der Schwestern bei. Sie hatte die Leitung der Wäscherei und trug dafür Sorge, dass alles ohne Schaden und Verlust zurückkam.

Als das Priorat nach Sinam-dong neben dem Fatima Hospital verlegt wurde, übertrug man Sr. Elisabeth die Leitung der Küche im Prioratshaus. Von 1956 bis 1966 arbeitete sie als eines der Pionier-Mitglied der Gemeinschaft des Fatima Hospitals. Doch an den Sonntagen unterwies sie Studenten in der Sinam-dong Pfarrei und ging auch zum Luft-Korps Militärlager und gab Katechismusunterricht. Sie war sich immer ihrer Verantwortung als Missionarin bewusst.

Von 1967 bis 1972 leitete Sr. Elisabeth die Krankenpflege im Daegu Fatima Hospital. Da keine Schwester zur Unterweisung der Angestellten bestimmt war, gab Sr. Elisabeth Katechismus Unterricht für das interessierte Pflegepersonal. Sie war eine ausgezeichnete Katechetin.

Von 1977 bis 1983 was sie Oberin der Dongsun-don Station in Seoul.

Von 1983 bis 1995 trug Sr. Elisabeth die Verantwortung im Zentrallager des Daegu Fatima Hospitals. Zugleich kümmerte sie sich auch um die freiwilligen Helfer des Krankenhauses.

1995 schied Sr. Elisabeth aus dem Krankenpflagedienst aus und kam ins Priorat, wo sie in der Wäscherei und in der Infirmerie aushalf.

Im Jahr 2006 nahm Sr. Elisabeths Lebenskraft immer mehr ab. Sie wurde immer schwächer und erhielt den Auftrag zum Beten. Dann erlitt sie einen Schlaganfall. Sie blieb in der Infirmerie und am 2. März 2016 siedelte sie ins das Fatima-Heim über. In der Nacht, als Sr. Benedicta die Krankensalbung erhielt und starb, merkte Sr. Elisabeth, dass mit ihrem Herzen etwas nicht stimmte. Sie wurde in die Notfallstation des Daegu Fatima Hospitals gebracht, doch konnten die Ärzte nichts Ungewöhnliches feststellen, und Sr. Elisabeth kam zurück ins Fatima-Heim. Nach der Beerdigung von Sr. Benedicta am 16. April wurde Sr. Elisabeth wieder in die Infirmerie des Priorats gebracht, diesmal ins Zimmer, wo früher die Infirmarin geschlafen hatte. Sr. Elisabeth war noch 10 Tage bei uns. Am 28. April 2016 nahmen ihre 10jährige Bettlägerigkeit ein Ende. Sie verließ uns, um in Liebe und Barmherzigkeit im Schoss Gottes zu ruhen nach ihren 95 Jahren Erdenleben.

Am 18. Juni 2016 hätte Sr. Elisabeth 70 Jahre Profess feiern können. Sie hatte ein langes Klosterleben und schätzte ihren Ordensberuf hoch. In großen Schwierigkeiten hätte Sr. Elisabeth andere Entscheidungen treffen können, aber ihren Ordensberuf hielt sie immer hoch. Als Kommunisten sagten, sie solle ihr Ordenskleid ablegen und wie andere Leute leben, protestierte sie, "Soviel hab' durchgemacht, um dieses Ordenskleid zu tragen, das könnt ihr gar nicht verstehen! Und jetzt kann ich es nicht so leicht ablegen!"

Sr. Elisabeth nahm auch das Wort des Herrn sehr ernst: "Folge mir nach, verlass dein Heim, deine Eltern und Geschwister." Nachdem das Priorat [Wonsan] mit Gewalt von den kommunistischen Machthabern geschlossen und die Schwestern vertrieben waren, ging sie zuerst zu ihren Verwandten in Pyeongyang. Doch als sie erfuhr, dass Sr. Theresa Kim krank war, verließ sie trotz des Protests der Verwandten ihre Familie und pflegte Sr. Theresa. Nachdem diese ganz genesen war, ging Sr. Elisabeth nicht zu ihren Verwandten, sondern wollte bei Schwestern ihres Priorats sein. Obgleich von den Kommunisten verfolgt, scheute sie keine Gefahr, um bei einer ihrer Schwestern zu sein.

Wenn wir diese und andere Geschichten über Sr. Elisabeth hören, fragen wir uns, ob ihre Berufung auch durch ihre physische Stärke bedingt war. Sie war groß und kräftig und immer mutig. Sie war niemals ängstlich, wenn ungerecht behandelt wurde, sondern bewahrte ihre Würde. Wir meinen, dass sie nicht von Hartem und Schwerem abgeschreckt wurde, sondern immer bedacht war, für die Bedürfnisse der Schwächeren und die Nöte ihrer Gefährtinnen zu sorgen.

Doch wenn sie etwas verlegen war, dann strahlte sie mit einem sanften Lächeln. Auch als sie bettlägerig war, grüßte und beglückte sie uns immer mit einem lieben Lächeln.

Liebe Sr. Elisabeth!

Jetzt kannst du immer vor deinem barmherzigen Gott lächeln an klaren und hellen himmlischen Tagen! Dort hast du sicher keine bewölkten und verregneten Tage!

Mit Hingabe des Herzens kannst Du jetzt dem Herrn dienen, den du dein Leben lang geliebt hast, und kannst dich in der ewigen Seligkeit freuen.

Lieber Herr Jesus Christus, hab Erbarmen mit Sr. Elisabeth und lass ihr dein ewiges Licht leuchten!
Amen.

Daegu, 11. Mai 2016

Priorin und Schwestern des Priorats Daegu